



Aktiv „Älterwerden in Euskirchen“

Die **Sonne** im Oktober 2023 Vereinsinformationen

Die **Sonne** gibt uns Wärme, sie gibt uns Licht. Ist sie im Herzen, spürt man die Kälte nicht. (Renate von Elm)

Frieden – Peace – Paix – Paz – Salam – Pace – Taika – Rauha – Beke

Aus der Gruppe „Meditatives Tanzen“

Am 21. September ist jedes Jahr der **Weltfriedenstag**, der in der Öffentlichkeit so gut wie unbekannt ist. Leider! Da wir am 20. Sept. unseren Tanztermin hatten, habe ich dieses Tanzen unter das Thema „Weltfriedenstag“ gestellt.

Wir tanzten zu John Lennons „Imagine“; das Lied wurde 1971 veröffentlicht. Er fragt nach einer Welt ohne Krieg, ohne Hunger, ohne Armut, ohne und meint, er wäre wohl ein Träumer, aber er wäre nicht der einzige.

Der Freundschaftstanz von Friedel Klope-Eibl drückt aus:

1. Freundschaft mit mir selbst!
2. Freundschaft mit den Nachbarn rechts und links (oder mit der Gemeinschaft)
3. Freundschaft mit der ganzen Welt.

Dazu gab es einen kurzen Text von Cornelia Elke Schray:

GEMEINSAM

Manchmal

*hält uns nur die Freundschaft,
dieses Wundergebilde
aus Liebe und Vertrauen,
das aus den Seelen kriecht
und Hand in Hand*

im Licht des Morgens verkündet:

Gemeinsam werden wir es schaffen!

Im Stuhlkreis sitzend bekam jede Tänzerin eine zusammengefaltete Papierblume. Auf Wasser gelegt, „blühten“ diese „Blumen“ dann auf, innen mit dem Wort „FRIEDEN“ in diversen Sprachen.

Zum Abschluss tanzten wir zu lettischer Musik den „Ulmentanz“ von Anastasia Geng, der mittlerweile als Friedenstanz bekannt ist. Bei Vollmond wird er von vielen Gruppen um 20 Uhr getanzt. Durch die unterschiedlichen Zeitzonen geht der Ulmentanz dann um die ganze Welt. Nächstes Jahr werde ich wieder zum Weltfriedenstag tanzen, egal wo ich mich dann aufhalte. **Bemerkung:** Der Weltfriedenstag wurde von den UN am 30. November 1981 proklamiert, 2001 dann nochmal. Es bestand der Wunsch, dass an diesem Tag Waffenstillstand auf der ganzen Welt gehalten wird! (EK)



Älterwerden – Divertissementchen

a) Geburtstagskaffee

Der Vorstand bittet um Verständnis für folgende Bitte:

Die Einladung zum Geburtstagskaffee gilt nur für die Person, die in den zwei Monaten vorher Geburtstag gehabt hat. Deswegen bittet der Vorstand alle Eingeladenen, keine Begleitperson mitzubringen. Wenn jemand aus medizinischen Gründen nicht allein kommen kann, sollte das mit dem Vorstand vorher abgesprochen werden. Der Vorstand wiederum wird gebeten, auch auf der Infotafel eine Anmeldeleiste zu führen, weil auf den Einladungskärtchen diese Möglichkeit eigens erwähnt wird.

b) vom Kampf „Fahrräder gegen Fremdarker“



Der Unmut über die Fahrräder hält bei einigen Mitgliedern immer noch an, obwohl bereits einige Verbesserungen vorgenommen wurden, wie zum Beispiel längere Ketten und größere Schlüssel. Mitglieder haben zum Beispiel Hemmungen, das Auto auf der Straße kurz zu parken, den Schlüssel zu holen und das Fahrrad an der Wand abzustellen. Sie glauben, auffahrende Fahrzeuge würden zu sehr behindert. Dabei, meint der Vorstand, ist ein kurzes Anhalten für diese zumutbar. Der Vorstand weist noch einmal auf die Möglichkeit hin, sich Schlösserschlüssel geben zu lassen. Dafür sollte man sich mit Josef Kremer in Verbindung setzen.

Ps. O-Ton eines Mitgliedes beim Anblick der Fahrräder: „Die Fahrräder erinnern mich an die DDR“

c) Boule-Gruppe

Leider ist bisher keine Boule-Gruppe zustande gekommen. Das ist schade, da gerade der Boule-Sport ideal für Senioren ist und da es im Zentrum von Euskirchen einen idealen Bouleplatz gibt. Also: Geht noch einmal in euch und meldet euer Interesse an.



„Die Bilder hat Otti Wilkes (damals 1. Pressesprecherin) für den Wochenspiegel fotografiert. Auf den Bildern sind Paul Fischer, Werner Theilen, Erich Loka, Klaus Roland (ganz links), meine Wenigkeit (das ist Manfred Ehnold, ganz rechts – die Red.) und wurden in der Kirchstraße* aufgenommen. Die Kochmützen waren eine Spende sowie auch die Schürzen. Das kannst du auch in der **Sonne** veröffentlichen.“

*Bis zum Jahre 2010 war „Älterwerden“ in der Kirchstraße zuhause. Das Bild muss also vor 2010 aufgenommen worden sein.

d) De Kochmütze – die vegetarische Männerkochgruppe Ein Leserbrief

Kaum war die letzte **Sonne** bei den Mitgliedern angekommen, meldete sich ein Leser und schickte mir ein paar Fotos, auf denen offensichtlich die Vorgänger unserer „Kochmütze“ abgebildet sind. Auf meine Nachfrage zu der Identität der Leute auf den Fotos, erhielt ich von Manfred Ehnold folgende Antwort:



e) Was kommt nach der Schnupperstunde?

Der Vorstand nimmt eine Klärung vor.

Es gibt eine bindende Grundsatzentscheidung der Mitgliederversammlung: Teilnahme in vereinseigenen Räumen ist nur Mitgliedern möglich. Ausnahme sind Gäste bei Festen, Ausnahme ist eine einmalige Schnupperteilnahme. Zudem kann es aber auch Gründe dafür geben, dass ein Nichtmitglied in einer Gruppe teilnimmt. Z.B: Jemand hat sich um den Verein verdient gemacht, ist aber kein Mitglied. Dann könnte nach Absprache mit dem Vorstand eine Teilnahme in einer Gruppe ausnahmsweise möglich sein. Allerdings ist in diesem Fall eine Teilnahmegebühr geboten, die mit dem Vorstand abgeklärt werden muss. Denkbar sind etwa jeweils 3 Euro.



f) Mir kalle platt – Ralf Kramp

und die **Schwaadlappe** trafen sich in der Stadtbibliothek, der eine als Vortragender eigener Gedichte



und Geschichten voll mit schwarzem Humor, die anderen als begeisterte Zuhörer*innen. Wer allerdings einen „platt kallenden“ Ralf Kramp erwartet hatte, wurde überrascht. Er ist im Elternhaus mit Hochdeutsch aufgewachsen und spricht und schreibt auch so. Das tat dem Spaß an seinen Geschichten keinen Abbruch, denn er trug köstliche lustig-tragische Geschichten vor, z.B.

- die Geschichte des armen Mann, der sich nicht anders zu helfen wusste, als in einer Apotheke ein Mittelchen zu besorgen, das seine Ehe schlagartig beenden würde,
- die Geschichte des armen Mannes, die zeigte, dass eine strickende Ehefrau und ein grillender Ehemann in einen unauflösbaren Konflikt geraten können,
- die Geschichte der Friseurmeisterin, die zeigte, wie weit eine Friseurmeisterin gewillt ist zu gehen, um ihre beste Kundin nicht zu



verlieren.

Ralf Kramps Lesungen wurde umrahmt von dem Euskirchener Musiker und Liedermacher Martin Sina, der zusammen mit einem Freund seine selbst geschriebenen Lieder in ripuarischer Sprache vortrug. Die gute Nachricht zum Schluss: Ralf Kramp hat zugesagt, im nächsten Jahr bei uns im Verein aufzutreten.

(Foto: Ralf Kramp, im Bild vorne die beiden größten Schwaadlappen von „Älterwerden“)

g) Mir kalle platt

Hürspell övver „de Hex vun Mättenisch“

„Die Schwaadlappe waren aktiv und passiv bei der Veranstaltungsserie „Mir kalle Platt“ dabei - passiv als Zuschauer und aktiv als Teilnehmer bei dem Hörspiel „De Hex vun Mättenisch“, welches im Rahmen der genannten Veranstaltungsserie am Freitag, den 25. August, im Kulturhof in Weilerswist-Metternich aufgeführt wurde“, berichtete die Sonne im September. Man kann das Hörspiel nun auf unserer Homepage abrufen und sich in aller Ruhe im heimischen Lieblingssessel anhören. Wermutstropfen: Voraussetzung ist die Beherrschung der ripuarischen Sprache; anders geht es nicht.

h) Neurotuning

In unserer Neurotuning-Gruppe, geleitet von Maria Luxem, geht es um die Entspannung, die Erholung des Gehirns. Dabei entstehen aber nebenbei immer wieder interessante Bilder. Es spielt keine Rolle, wie es um die malerischen oder zeichnerischen Fähigkeiten der Teilnehmer*innen bestellt ist.





i) Knollefest

Wie im letzten Jahr zeigte sich „Älterwerden“ auch 2023 beim Knollefest. Man teilte sich einen Stand mit „SIE“ an der Ecke Bahnhofstraße/Wilhelmsplatz. An beiden Tagen sorgte Spätsommerwetter für einen regen Besuch, nicht nur des Festes, sondern auch unseres Standes. Ob dies dazu führt, dass neue Mitglieder gewonnen werden, wird die Zukunft zeigen. Gedankt sei aber den Mitgliedern, die ihre Zeit am Knollefest-Wochenende zum Wohle unseres Vereines nicht zuhause oder in der Natur, sondern an der Wilhelmstraße verbracht haben.

j) Silvester

Da genügend Anmeldungen für eine Silvesterfeier zusammengekommen sind, kann man davon ausgehen, dass zum erstem Mal im Leben des Vereins das neue Jahr in unseren Vereinsräumen eingeläutet wird. Zurzeit kümmern sich einige Mitglieder um die Zusammenstellung eines hochwertigen Buffets. Deshalb können die Kosten noch nicht genau beziffert werden. Einig ist man sich darin, dass nicht gespart wird, sondern dass wir uns – einmal im Jahr - was gönnen wollen. „Geiz ist geil“ ist zwar schön, aber für eine schöne Silvesterfeier nicht das richtige Motto. Deshalb kalkuliert der Vorstand die Kosten lieber großzügig. Sollte Geld übrig sein, wird nach einer Abrechnung der Überschuss zurückbezahlt. Im Moment rechnet der Vorstand für alle Kosten (Essen – Getränke – Dekoration) mit einem Betrag zwischen 50 und 60 Euro.

k) Adventsfeier

2022 gab es auf Grund des großen Andrangs zwei Adventsfeiern. Bisher ist ein Termin angedacht, und zwar am 3. Adventswochenende, also am 16. oder 17. Dezember. (mehr in der Novemberausgabe)

l) Plätzchenbacken

Gibt es ein Adventsfest, dann werden hoffentlich vorher wieder in unserer Vereinsküche Plätzchen gebacken. Das ist mittlerweile schon eine Vereinstradition und macht viel Spaß, zumal die fleißigen Bäcker*innen nach Abschluss des großen Backens mit Erbsensuppe belohnt werden. (mehr in der Novemberausgabe)

m) Dartspielen

Es gibt eine Dartgruppe, in der regelmäßig mit den Pfeilen auf das Brett geworfen wird. Mittlerweile wird aber auch spontan gespielt. Also: Beim Gang in den Verein die Dartpfeile nicht zuhause lassen. Man könnte dort auf jemanden treffen, mit dem man ein spontanes Spielchen machen möchte.





n) Doppelgeburtstag in der Donnerstags-Gymnastikgruppe

Bekanntlich feiert die Donnerstags-Gymnastikgruppe gern. Am 28. September gab es wieder Grund zum Feiern. Es gab gleich zwei Geburtstagskinder (siehe Tanzfoto), also gleich 2x Feier-Anlass. Gymnastik kam aber auch nicht zu kurz.

o) Montags-Gymnastik im November

Durch die Erkrankung der Gruppenleiterin und den Verlust einiger Teilnehmer*innen ruht zurzeit der Gymnastikbetrieb am Montagnachmittag. Ab November könnte dieser Kurs wieder seinen Betrieb aufnehmen, wenn es Neuanmeldungen gibt. Wer interessiert ist, kann sich entweder im Verein oder direkt bei Svetlana Schneider (Tel. 015223191170) anmelden.



**"Es werden noch Teilnehmer*innen
für einen **Smartphone-Kurs** gesucht;
bitte im Büro melden!"**



1000-jährigen Geschichte hatte die Anlage viele Besitzer und Eigentümer. Seit 1822 ist die Burg mitsamt den dazugehörigen Ländereien



weissen Anstrich stark verändert, stammt in seinem Kern von einem älteren Vorläufer. Je ein Torturm befindet sich an der Südwest- und an der Nordwestecke. Ein zweigeschossiges Gebäude mit Staffelgiebel neben dem Bergfried ist 1661 datiert. Die Außenanlagen sind nur teilweise frei zugänglich; in der Parklandschaft rund um Herrenhaus, Bergfried und Nebengebäude wurde durch den in den Jahren 1994/95 gegründeten Club ein 18-Loch-Golfplatz angelegt. Alter

Der Wanderzirkus traf sich zum Wandern an der Burg Zievel. Die Burg stammt aus dem Mittelalter

Die wagemutigste Spekulation zur Gründung der Burg ist die Ableitung von einem römischen Gründer namens Claudius Civilis (=Zievel). 1107 wurde die Burg Zievel erstmals urkundlich

erwähnt. Im Laufe der fast 1000-jährigen Geschichte hatte die Anlage viele Besitzer und Eigentümer. Seit 1822 ist die Burg mitsamt den dazugehörigen Ländereien

Eigentum der Familie Krewel. Sie ließ 1828 das alte Herrenhaus der Anlage durch ein neues ersetzen. Die rechteckige Anlage war ursprünglich eine Wasserburg, aber ihre Gräben sind nicht erhalten. Der runde Bergfried an der Westseite, durch barocke Haube und





Baumbestand und schilfumstandene Teiche, die einst den englischen Landschaftsgarten prägten, umgeben die teilweise hügeligen Fairways, deren Besonderheit weiße Pilze sind, die geheimnisvoll aus dem kurzgeschnittenen grünen Gras entstiegen sind. (Infos aus Wikipedia-Eifel Führer)

Unsere wackeren Wander*innen trafen sich an der Burg. Von da aus ging es an den Wiesen der Golfanlage entlang in den oberhalb liegenden Billiger Wald hinein, der den Wander*innen willkommenen Schatten angesichts der Hitzegrade bot. So ließ sich die Hitze leicht ertragen, zumal es am Schluss den gewohnten gemütlichen Wanderzirkusabschluss bei Speis und Trank beim Golfplatz gab.

Ps. Der Schreiber dieser Zeilen kommt nicht umhin, stolz zu berichten, dass er als Schüler in den Sommerferien an der Renovierung der Burg beteiligt war. Er kann von blutigen Schultern erzählen, die er beim Transport von vollen Zement-Bütten auf denselben davongetragen hat.

„Es war einmal“
Aus der Geschichte von „Älterwerden“,
 veröffentlicht in der **Sonne** „April Mai 2011“.

Der Lotse geht von Bord Klaus Rohland tritt nach 14 Jahren von seinem Vorsitz zurück.

Die Namen „Älterwerden“ und „Klaus Rohland“ verbinden viele Gemeinsamkeiten; immerhin war Klaus Rohland seit 14 Jahren Vorsitzender unseres Vereins. In diesen Jahren hat sich die Gemeinschaft im Verein stetig entwickelt und gefestigt.

Klaus Rohland ist stolz darauf, ein Kind des Ruhrgebiets zu sein. Seine Jugend erlebte er im „Pott“. Sie war durch die politische Wende 1933 mitgeprägt. Sein Vater hat keinen Hehl daraus gemacht, dass er diese Führung des Reiches nicht mochte.

Nach dem Gymnasium machte er seine Berufsausbildung in der chemischen Großindustrie, in der er dann auch seinen Platz fand, einschließend mehrere Jahre im Betriebsrat. Ihm lag viel daran, erzählt er, in einem Team miteinander zu arbeiten, eine Einstellung zum Mitmenschen, von der wir heute im Verein „Älterwerden“ profitieren. Nach der Scheidung seiner Ehe fand er eine neue Partnerin, mit der er nun über 30 Jahre zusammen ist: Hildegard Weigelt, im Verein nicht ganz unbekannt. Die meiste Zeit lebten sie in Essen, erst nach der Pensionierung zog es sie aufs Land nach Euskirchen.

Klaus Rohland, eher Individualist und kein Vereinsmeier, wurde 1997 zum ersten Mal zum Vorsitzenden unseres Vereins gewählt und hat somit den Verein über sieben Wahlperioden nach innen und außen vertreten. Der Verein sollte in der Stadt und im Kreis Euskirchen als politisch und kirchlich unabhängige Körperschaft für die ältere Generation bekannt und aktiv werden. Wichtig ist der persönliche Umgang untereinander und in den Gruppen. Das gilt es ständig zu üben. Selbst wenn nun die letzte Periode seines Vorsitzes zu Ende gegangen ist, wir lassen ihn nicht einfach so ziehen. Denn auch an einen so verträglichen Vorsitzenden kann man sich gewöhnen und wir wünschen ihm für viele Jahre, die ihm hoffentlich noch bleiben, stabile Gesundheit und klaren Kopf. (DC)



Dreiklang Neues Mitglied - Neue Gruppe - Neuer Raum



Anni Hasselbach hat im Februar dieses Jahres zu unserem Verein gefunden. Sie macht seitdem im Regenbogen, unserem Senioren-Theater, mit. Irgendwann in dieser Zeit hat sich bei ihr der





Gedanke festgesetzt, sich mit ihrem Wissen und ihrem Hobby bei uns einzubringen. Anni hat als ausgebildete Floristin im Blumenladen im Georgspark gearbeitet. Auf der Suche nach neuen Kontakten ist sie durch einen Zeitungsartikel auf „Älterwerden“ aufmerksam geworden.

Ihr Hobby ist es, nicht nur für sich selbstgemachte Geschenke zu kreieren. Sie hat dies auch für die Familie, Verwandte, Freunde und Bekannte übernommen. Seit Montag, dem 4. September 2023 um 14 Uhr, macht sie dies auch bei uns in der von ihr gegründeten Gruppe. Hoffentlich finden sich

genügend Mitglieder, die ihr dabei Gesellschaft leisten. Zu ihrer Premiere hatte sie in einer Box einiges an Material mitgebracht, mit dem man gleich mit der Produktion von schönen Dekostücken beginnen konnte. Erstaunlich war, wie schnell am Montag schöne Dekostücke entstanden.

Kann man die Kreationen irgendwann erwerben?

Das könnte gut möglich sein. Denn es steht noch die Frage im Raum, ob „Älterwerden“ am 3. Adventswochenende wieder eine Hütte im Weihnachtsdorf bezieht. Das ist allerdings ziemlich unwahrscheinlich. Aber der Verein könnte auch in eigener Regie einen Weihnachtsbasar gestalten.

Ein Lob an die Gestalter unseres neuen Werk- und Kunstraumes (WEKU)!

Schon die Montagsmalerinnen, die am Montagmorgen den neuen Raum eingeweiht hatten, waren mit ihrem neuen Domizil sehr zufrieden. Besonders die Lichtverhältnisse sind im WEKU besser als in der Küche. Das Lob muss besonders an ein Mitglied gerichtet werden, an Klaus Luxem, der sehr viel Engagement und Zeit in die Herrichtung des Raums gesteckt hat. Es ist ein sehr schöner Raum dabei entstanden. Seine Arbeit hat sich gelohnt.

Wer beim Lesen des Artikels Lust bekommen hat, bei Annis Gruppe mitzumachen, der ist herzlich eingeladen. Meldet euch beim Büro an.



NEPAL



Kansakar (Debbi) Hülker
 „Eine Nepali in Deutschland“
 (geschrieben im Jahr 2007)
 Teil 5



Hobbyfotografen und Angler

Leute, die ich nur schwer verstehen kann, sind die Hobbyfotografen. Man trifft sie in Gruppen oder Paaren an jedem Bahnhof, an jedem Flughafen und an jedem Tag des Jahres. Es könnte regnen, schneien, hageln, sengend heiß sein; egal wie das Wetter ist, sie sind da. Sie können geduldig mit einer oder zwei Kameras warten, manchmal mit oder ohne Stativ, um eine Aufnahme von jedem vorbeifahrenden Zug oder Flugzeug zu machen.

Noch merkwürdiger sind die Angler, die normalerweise allein in der Kälte und Feuchtigkeit sitzen und stundenlang geduldig darauf warten, einen winzigen Fisch zu fangen, um ihn dann wieder in den Fluss zu werfen.

Fußball, Chöre, Feuerwehr und Schützenverein

Jede Stadt hat einen eigenen Fußballverein. Einige organisieren Vereine für Kinder ab fünf Jahren. Fast jedes Wochenende ist Fußballtag für die zukünftigen Idole des Landes.

Chor- und Orchesterclubs veranstalten regelmäßig hervorragende und sehr professionelle Konzerte, vorzugsweise in Kirchen oder Schlössern auf dem Land.

Dörfer und Städte haben ihre eigene Feuerwehr, darunter begeisterte Freiwillige, jung und alt, die für den aktiven Dienst bereit sind. Die Freiwillige Feuerwehr veranstaltet jährlich eintägige Feierlichkeiten in seiner Lokalität mit der Clubmusikband. Dadurch wird die festliche Stimmung verstärkt.

Dann gibt es in den meisten Dörfern den Schützenverein, dessen historischer Ursprung einige hundert Jahre zurückreicht, als sich jeder Ort vor Feinden schützte. Sie haben ihr jährliches Schützenfest - ein Schießfest, bei dem die Schützen heute statt eines richtigen Vogels einen riesigen Holzvogel abschießen. Am Ende des Festivals werden ein Schützenkönig und eine Königin gewählt. Mitglieder nehmen an diesen Veranstaltungen teil und tragen Clubuniformen, Medaillen und Federhüte. Das alte Banner des Schützenvereins mit seinem Gründungsjahr ist stolz ausgestellt, wenn sie in Prozessionen durch ihr Dorf zu der Musik ihrer eigenen Schützenverein-Musikband marschieren. *(Fortsetzung folgt.)*

Die Schneckenwander*innen inmitten von Millionen Blühpflanzen

Die Telekom hat auf einem Acker nahe Flamersheim Millionen von Blühpflanzen ausgesät, die von oben betrachtet das Telekom-Logo und den Slogan #Green Magenta darstellen. 22 Millionen Pflanzen sind für ein Naturschutzprojekt ausgesät worden. Dabei wird auch die Verzahnung von Natur und Technik erforscht. Den Anblick der blühenden Pracht wollten sich die Teilnehmer*innen der Schneckenwanderung nicht entgehen lassen. Einige der Fotos, die sie dabei mitgebracht haben, geben einen Eindruck des Ackers, der in ein Blütenmeer verzaubert wurde.



Oktober-grill-fest

Es wird gegrillt und gechillt am Samstag, 21. Oktober um 13 Uhr. Grill- und Zapfmeister*innen werden noch gebraucht. 2 Männer haben sich bisher zum Grillen gemeldet. Aber auch andere Hilfe wird noch goutiert; z.B. Spenden von Salaten jeder Art, Brot, Butter, Belag; aber auch andere Dienstleistungen, wie „Einrichten“ und „Aufräumen“ sind nützlich. Hierdurch kann der Festausschuss entlastet werden. 10 Euro werden zu Beginn eingesammelt. Bitte in Listen eintragen unter Angabe der Hilfe.

Was sagen Prominente über die Sonne?

D. H. Lawrence meint:

Unmoralisch ist nur, lebendig tot zu sein, sonnerloschen, und eifrig bemüht, die Sonne auch in anderen auszulöschen.



IMPRESSUM: Älterwerden in Euskirchen, Ursulinenstraße 34, 53879 Euskirchen, Büro: mo, di, mi, do, fr von 10 -12 Uhr; dienstags auch 15 -17 Uhr; der Verein ist vom Finanzamt Euskirchen als gemeinnützig anerkannt.
Telefon: 02251/73085 - Mail: aelterwerden-eu@freenet.de, - Internet/Portal: aelterwerden-in-euskirchen.de,
Bank: KSK-Konto-Nr.1803535, BLZ: 38250110, IBAN:DE54 3825 0110 0001 8035 35, Bic: WELADED1EUS. Der Jahresbeitrag beträgt 8 Euro im Monat, das sind 96 Euro im Jahr.
Redaktion: Reiner Winkin-viSdP, Petra Macherey-Pfahl (zuständig für das Schaufenster), Inge Kirsten (Bildarchiv) und der Vereinsvorstand; die nächste Sonne erscheint Ende Oktober/Anfang November

Am Anfang der Sonne stand der Wunsch nach Frieden.

Die Sonne endet mit der Aufzählung von heutigen Kriegen.

27 sollen es im Moment sein. Meine Liste ist demnach nicht vollständig.

Frauen und Kinder erleiden in Kriegen häufig die schlimmsten Folterungen.

**Ukraine – Sahelzone – China/Uiguren – Iran/gegen Frauen – Serbien/Kosovo – Türkei/
Kurden – Syrien – Armenien/Aserbeidschan – Äthiopien – Myanmar – Jemen**

Nach Angaben der Vereinten Nationen (UN) nehmen Konflikte und Gewalt derzeit weltweit zu. Auch wenn bewaffnete Konflikte heute in der Regel seltener tödlich verlaufen, sind die Gesamtauswirkungen nicht weniger gravierend für betroffene Länder. Bürger*innen werden zu Geflüchteten, Lebensmittel und Wasser werden knapp, die Wirtschaft bricht zusammen und Häuser, Schulen, Arbeitsplätze und Gotteshäuser, an denen jahrzehntelang gebaut wurde, werden in Sekunden zerstört.

Ein Großteil der Flüchtlinge weltweit kommt aus diesen Kriegen. Die Waffen, die in diesen Kriegen eingesetzt werden, stammen zum Teil aus Deutschland. Unser Staat verdient daran, unter anderem über Steuereinnahmen aus Waffenverkäufen. Wir Bürger tragen die „Kosten“ in Form von Flüchtlingen. Es hilft nicht, eine Partei zu wählen, um Flüchtlinge zu verhindern. Man muss die Kriege beenden.

Redaktion: Der Artikel der Meditationstanzgruppe hat mich diese Zeilen schreiben lassen. Sie geben meine persönlich Meinung wieder.